

auch in Spanien, Marokko, Kämpfe...

Erzherzogin Zita.

Von der Erzherzogin Zita, der Lieblichen...

Sie wurde aus dem Kinde ein Mädchen...

Nach ihrer Verheiratung ist die Prinzessin...

Von Nah und fern.

Fünf Personen vom elektrischen Strom...

Gestern noch auf solchen Rollen.

Schließlich gab er sein Stücken auf, morgen...

so verhängnisvollen Folgen begleitet war...

Deutsche Automobile in Frankreich...

17 Jenner Bücher beschlagnahmt.

100-Jahrestag in Schmieberg.

Die Gründung eines Weltfriedensbundes...

Wootsinsland auf dem Steiner Haff.

Wohnung in einer Privatwohnung.

Wombenexplosion in einer Privatwohnung.

Manne des Tages eine andere Wendung...

auf die Straße geschleudert. Einer zwölf...

Explosion in einer Inwandfeuerwerkfabrik.

Die Explosion eines Schmelztiegels...

Die Explosion eines Benzin-Explosion wurden...

Der Verord der italienischen Staats-

Das historische Schloßhaus in Meßeln...

Die deutsche Aktienmündung. Der Plan...

Kommunale Frauenarbeit in Deutschland.

Wohnung in einer Privatwohnung.

Manne des Tages eine andere Wendung...

gering gemacht werden. Sie bedrängte...

Die Dauer der Hitzewelle.

In der Sommerfrische. - Amliche Wetterma-

Widerkurte. Sommerfrischen am Meer-

Mum, den allzu Anglisten darf man ruhig...

Es unterliegt keinem Zweifel, daß zwischen...

Luftschiffahrt.

Seine erste Landungsfahrt von Leipzig...

Wegen nur Kleinfach nach Leipzig wieder auf, an der das Fräuleinpaar, der Erbpächter und Bräutigam Friedrich teilnahmen. Die Bandung erfolgte dort glatt.

In einem Gefühlsanfall... waren die drei Brüder... Professor Kammerlingh-Onnes... die drei Brüder... die drei Brüder...

Neue Wunder.

Der elektrische Strom ohne Widerstand. Mit einer außerordentlich bedeutamen Entdeckung tritt der bekannte holländische Physiker Professor Kammerlingh-Onnes aus Leiden hervor...

Der Wissenschaft war schon seit längerer Zeit bekannt, daß der Widerstand, den abnimmt, wenn die Temperatur sinkt... Der Widerstand der Metalle gegen den elektrischen Strom vermindert...

Bei einem jüngsten physikalischen Versuche wiederete Professor Kammerlingh-Onnes sehr feinen Weidraht tauchend nach einer Spule. Als die in flüssigem Helium untergetaucht war...

Wird man die Frage nach dem unmittelbaren praktischen Nutzen dieses Entdeckens, so erweist sich die Möglichkeit einer Verbilligung der elektrischen Leitungen... Die Verbilligung des Widerstandes besteht darin...

Gerichtshalle.

Hamburg. Eine Explosion am Bord eines Amerikadampfers, der vier Menschenleben zum Opfer fielen... Die Ursache war ein Defekt am Kessel...

Der in Kaufe ist! Und wenn meine Frau erst sieht, wie leicht man drausen auf der Rembrandt Geld verdienen kann, wird sie schnell wieder ruhig werden!

Sie haben das Geld! Sehen wir in der nächsten Zeit mal ein bißchen höher, da ist natürlich auch mehr zu holen, fast hundert Mark plus könnten Sie mühelos haben...

„Oh — ich will mir's überlegen, Ernst!“ „Ach denn da ja auch an mich, denn — ganz ehrlich gesagt — solche Behandlung kann ich mir auf die Dauer doch unmöglich gefallen lassen...“

„Nun, wenn Sie nicht wollen, so lassen Sie mich...“ „Nun, wenn Sie nicht wollen, so lassen Sie mich...“

„Aber Weibchen, denken Sie an meine dreihundertunddreißig Mark, die mir die Kriminalpolizei weggenommen hat...“

„Ach, du lieber Himmel, haben Sie die Lösung, fast an jedem Sonntag einmal! Nur müssen sich nun davon! Ich kann schon...

nicht als Explosionsstoff deflagiert hatten, wurden sie wegen Vergehens gegen das Sprengstoffgesetz zur Verantwortung gezogen. Die Ursachen der Sachverhältnisse gingen auseinander...

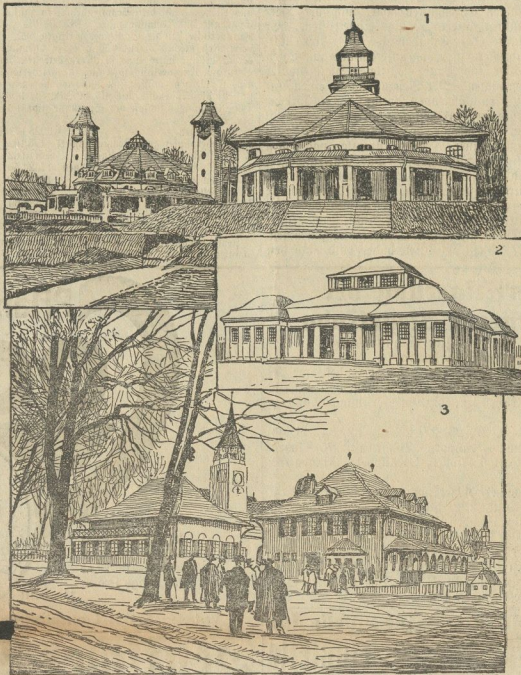
mit Waren aus dem Lazarett und wegen Unterschlagung von Geldern des Lazarett angeklagt war, zu zwei Jahren Gefängnis, Degradierung und Entziehung der zu Unrecht erlangenen Summen verurteilt.

Der Platz im Eisenbahnwagen.

Unter den vielen Ansetzern, die allerlei lustige Eisenbahnerlebnisse zum Gegenstande haben und daher zur Reisezeit besonders...

Die Schweizer Landesausstellung in Bern.

- 1) Ausstellungspavillon für das Hotelgewerbe. 2) Das große Musterrestaurant. 3) Der Pavillon für das nationale Weibereien. 4) Das schweizerische Musterdorf.



In diesem Sommer findet in Bern die großangelegte, schweizerische Landesausstellung statt, auf der im allgemeinen nur Gegenstände schweizerischen Ursprungs ausgestellt sind.

nationale Bureaus. Auf unseren Bildern sehen wir die verschiedenen Pavilionsbauten, die uns allen wohl oder nicht schon in ähnlicher Gestalt bei Eisenbahnfahrten begegnet ist oder doch zumindest begegnet haben.

Wetmar. Wegen Verletzung des ersten Staatensatzes an mecklenburger Landgericht Dr. Hofmann ist der aus seiner vielen Prozesse bekannte frühere Universitätsprofessor Lehmann...

Interesse erwecken werden, sei nur die eine hervorzuheben, die uns allen wohl oder nicht schon in ähnlicher Gestalt bei Eisenbahnfahrten begegnet ist oder doch zumindest begegnet haben.

Lauton. Das Marinekriegsgericht in London hat den Marinearzt Welles, der wegen Handels mit Straßenschilderarbeiten, wegen Handels...

zählt worden, da hatte er sich an die „Konvention“ gehalten, die seine Arbeit höher zu bewerten sich gerne mit gesetzt hatte. Weiblich war das nicht ganz „korrekt“, aber strafbar auf keinen Fall.

„Da sprechen wir ein andermal drüber.“ Erst bringen Sie Ihren Frau Watson bei, wer vorwärts kommen will in Berlin, muss das Gras wachsen hören!

Der wie nicht bei der Reisehochzeit drangob überflüssig D-Tag. Nachdem der Zug mehrere Stunden lang die besammten Landschaften, gestert mit ein paar Säulen auf der Weide oder einem hier und da im Hügel auftauchenden „malerschen“ Bauernhaus durchaus hat, macht er endlich in 2 die er-

„Da weißt Wilton.“ „Wenn Sie noch fertig bringen, Weibchen!“ Sie werden schon sehen!

Written waren die Worte des Kriminalkommissars doch furchtbar nahe gegangen. Jetzt ließ es alle Energie aufzubringen, und selbst die Seele mit in die Sand nehmen. Wenn er sich so ein Rechtsanwalts wendete?

„Nun, wenn Sie nicht wollen, so lassen Sie mich...“ „Nun, wenn Sie nicht wollen, so lassen Sie mich...“

„Der Oberst hätte schon manchmal über Writters Bekleidungs zu fragen gehabt, aber offensichtlich war auch nie das Wort in ihm auszusprechen gewesen, alle fünf Gesträubnisse wollten ihn gern haben, er verstand es, mit den Leuten umzugehen und sie doch frisch in der Stimmung zu behalten. Bei den Verurteilungen hatte er immer am besten abgefunden.“

„Ach, du lieber Himmel, haben Sie die Lösung, fast an jedem Sonntag einmal! Nur müssen sich nun davon! Ich kann schon...“

„Der Oberst hätte schon manchmal über Writters Bekleidungs zu fragen gehabt, aber offensichtlich war auch nie das Wort in ihm auszusprechen gewesen, alle fünf Gesträubnisse wollten ihn gern haben, er verstand es, mit den Leuten umzugehen und sie doch frisch in der Stimmung zu behalten. Bei den Verurteilungen hatte er immer am besten abgefunden.“

seine Station, wo man einen teilschönen Menschen wieder in einen annehmbaren Zustand verkehren kann. Alle Abteile zeigen auch nicht das kleinste Bläschen frei, nur das eine Nichtraucherabteil verliert nach der einen Platz, auf dem einm ein Weibliche sitzt. Man weiß nicht, wie dem daneben sitzenden Herrn oder jemand, der da draußen auf dem Bahnhofsabzug zu sich nimmt oder die Weibe verritt.

Sie nur Abgang des Auges betritt ein mobilbelebter Herr in Jagderlaubnis, den unheimlichen Schießpfeil auf dem Rücken und den Raubhund an der Seite. Der Durchgang des D-Wagens, und mit lautem Gepolter hat er auch schon die Beere in dem erkrankten Abteil entsetzt. Er öffnet die Tür und fragt höflich, ob der Platz, der mit der Weibliche „belegt“ ist, frei ist. Wie zu erwarten, fällt die Antwort des daneben sitzenden Herrn ziemlich grob und kurz gebunden aus. Der Platz sei belegt, der Inhaber der Weibliche befindet sich augenblicklich draußen auf dem Bahnhofs. Dem Jagersmann schienen wohl einige Bedenken an der Beherrschung dieser Zukunft aufzugeben zu sein, denn er läßt im Jagertor gegenüber dem Abteil 1010, um den „Blachhaber“ abzuwarten. Aber aber nicht kommt, in dieser. Kaum hat sich der Zug in Bewegung gesetzt, als der Jäger mit einem Griff die Coupetür aufreißt, die Weibliche ergreift und dem Stationsvorsteher aus dem offenen Fenster mit den Worten zuwirft: „Der Stationsvorsteher, der Weibliche hat der Zug verläßt, hier ist seine Weibliche!“ Und in schönem Hagen liegt das braune Köcherchen durch das Korridorfenster des D-Wagens auf dem Bahnhofs zu Füßen des Herrn Stationsvorstehers.

Ein Schrei der Mut und des Entsetzens entringt sich bei dieser blühend vollzogenen Sammlung der Brutt des daneben sitzenden Herrn. „Denn, was erlauben Sie sich, das was meine Weibliche!“ — Entschuldigend Sie, sagten Sie nicht eben, daß dies die Tante eines Herrn da draußen sei?“ — „Irrtum und leide ich schmerzhaft auf den schönen Gefallen, undklammert um die glühende Weibliche Plachhorn, der sich durch diesen vielbeliebten Ernt der angenehmen Platz hatte sichern wollen, dabei aber an die unredliche Adresse gekommen war.“

Vermischtes.

Ein Vorkämpfer der Blindenzerehuhung. In London ist jetzt Sir Francis Campbell gestorben, der blinde Direktor der Normalchule für Blinde in Stormond, dessen Leben und Wirken einen der höchsten Triumph des Menschengeistes über die Blindheit darstellt. Campbell, der 82 Jahre alt wurde, sammelte aus den vier Staaten, wo er als tüchtiger Kräfte reich Angesehen verloren hatte. Musikalisch reich erzogen, lernte er leicht alle Instrumente und wurde Musiklehrer, schließlich sogar Musikdirektor des Herings-Hospitals. Er widmete sich dann der Blindenzerehuhung, übernahm, studierte alle Einrichtungen dieser Art in Europa und ließ sich 1871 in London nieder, wo er zwei Jahre später die königliche Normalchule und Musikschule für Blinde gründete, die er durch 40 Jahre geleitet hat und die als Musteranstalt für die Blindenzerehuhung angesehen wurde. Seine großen Verdienste um die geistige Erziehung der Blinden wurden ihm durch die Ehrendoktorwürde der Universität in Glasgow (Glasgow) an, indem er ihn zum Ritter schlug. Campbell war auch ein erfahrener Militär, der im Jahre 1860 als der erste Blinde den Mont Blanc bestieg.

Der erste weibliche Richter. Man erfenen Malet eine Frau als Richter Recht gesprochen. Natürlich in Amerika, und zwar in Ohio, im State Indiana. Sie hat diese ehrenvolle Aufgabe einem Zufall zu verdanken gehabt, denn der oberste Richter des Obersten für Gefängnisstrafen war erkrankt und beauftragte telegraphisch seine Schwester mit der Rechtspflege, eben seiner Frau Grace O'Reilly, von der heute in Ohio das hohe Amt Ende sein wird. In dem Gefängnisprozess hat sie dem Anwalt des weiblichen Teiles mitgeteilt, nachdem die Beweisaufnahme Verhandlung durch den Gatten ergeben hatte.

„Selle und frommele dann mit der stünger an dem Tisch herum. Und wenn meine Frau erst sieht, wie leicht man drausen auf der Rembrandt Geld verdienen kann, wird sie schnell wieder ruhig werden!“

„Weibchen, denken Sie an meine dreihundertunddreißig Mark, die mir die Kriminalpolizei weggenommen hat...“

„Aber Weibchen, denken Sie an meine dreihundertunddreißig Mark, die mir die Kriminalpolizei weggenommen hat...“

„Ach, du lieber Himmel, haben Sie die Lösung, fast an jedem Sonntag einmal! Nur müssen sich nun davon! Ich kann schon...“

„Der Oberst hätte schon manchmal über Writters Bekleidungs zu fragen gehabt, aber offensichtlich war auch nie das Wort in ihm auszusprechen gewesen, alle fünf Gesträubnisse wollten ihn gern haben, er verstand es, mit den Leuten umzugehen und sie doch frisch in der Stimmung zu behalten. Bei den Verurteilungen hatte er immer am besten abgefunden.“

„Ach, du lieber Himmel, haben Sie die Lösung, fast an jedem Sonntag einmal! Nur müssen sich nun davon! Ich kann schon...“

„Der Oberst hätte schon manchmal über Writters Bekleidungs zu fragen gehabt, aber offensichtlich war auch nie das Wort in ihm auszusprechen gewesen, alle fünf Gesträubnisse wollten ihn gern haben, er verstand es, mit den Leuten umzugehen und sie doch frisch in der Stimmung zu behalten. Bei den Verurteilungen hatte er immer am besten abgefunden.“

Sermischtes.

Nebra, 7. Juli. Leider konnte das für heute festgesetzte Kinderfest wegen des Regenwetters nicht stattfinden. Dasselbe wird nun glänzige Witterung vorausgesetzt, am Donnerstag nachmittags abgehalten werden.

Nebra, 7. Juli. Die diesjährigen Sommerferien beginnen am Sonntag den 18. Juli und dauern 3 1/2 Woche. Der Unterricht beginnt wieder am Donnerstag den 13. August früh 8 Uhr.

Nebra. Die Zeit für die Feier des großen Strandfestes des Deutschen Flottenvereins steht immer näher. Nach den bisherigen Vorbereitungen scheinen alle Erwartungen, die an das Fest gestellt werden, erfüllt zu werden, so daß alle Teilnehmer genutzte Stunden erleben dürfen. Wir vermögen nicht besonders auf die Ausführungen im Informativteil der heutigen Nummer einzugehen.

Steina. Schwer verletzt wurde bei einem Sturz, der sich in einem hiesigen Gasthause abspielte, der Aufseher der polnischen Arbeiter des Rittergutes. Außer anderen Verletzungen erhielt er mehrere Stiche in den Rücken, jedoch der Arzt seine Überführung nach der hiesigen Klinik anordnete.

Koblentz, 4. Juni. Gestorben ist heute morgen in Halle im Krankenhaus Bergmannstr. 10 der hiesigen Kaufmann bei dem Unglücksfall am vorigen Freitag mit verunglücktem Bergmann Otto Peter. Eine Witwe mit 2 Kindern ließen trauernd an seiner Bahre.

Wische, 6. Juli. Das gefirgte Heimatfest hatte eine ungezählte gemächliche Menschenmenge nach unserer Feststadt geführt. Von früh an sah man die Festgäste zu Fuß und zu Wagen ankommen. Ein kurzer Regen am Vormittag löste nicht ernstlich, ließ aber die Ausfahrten für den Nachmittag doch erheblich sinken. Der Festgottesdienst, an dem wohl auch alle hier zu Besuch weilenden Festgäste teilnahmen, hinterließ einen tiefen Eindruck und wird zu den besten unvergesslichen Erinnerungen des Heimatfestes gehören. Nach Mittag boten unsere Straßen ein buntes, weites Bild: eine nach Tausenden zählende Menschenmenge, die antretenden Vereine und zu Galle gekommenen Schützenzügen, die mächtig kaskadierten Gefallen des historischen Festzugs. Außer hohen anderen Ehrengästen war auch der Herr Landrat unseres Kreises eingetroffen. Er konnte der Schützenzüge zu ihrer 400-Jahrfeier einen von unserem allergnädigsten Kaiser und König gestifteten Schützenabzeichen überreichen. Der Festzug nahm einen ungehörigen glänzenden Verlauf — ein farbenfrohes, nie geesehenes, unvergessliches Bild! Nur am Ende des Umzuges löste ein Regenquader. Alles frömte nach dem neuen Schützenhause, wo Gartenkonzert und Ball stattfand. Leider unterbrach ein durchdringender, anhaltender Platzregen die Veranstaltungen im Freien und das neue Wirtschaftsgebäude war nicht groß genug, einen so gemäßigten Zutrom aufzunehmen. Der Gästetrom flutete daher bald nach den

Böken der Stadt zurück, wo allerlei Vergnügungen und materielle Genüsse den Umzug über das verregnete Fest vergessen ließen. Am Abend klärte sich das Wetter wieder auf und ein großartiges Feuerwerk konnte abgebrannt werden.

Stadtworordneten-Sitzung

am Freitag, den 3. Juli 1914.
Vom Magistrat waren anwesend 3 von der Stadtworordnetenversammlung 12 Mitglieder.
Nach Berlesung des letzten Protokolls wurde der neugewählte Stadtworordnete Nadel durch den Bürgermeister in sein Amt eingeführt und verpflichtet. Hieran wurde die Sparkassenrechnung für 1913, die vorher durch die eingetragte Rechnungs-Kommission geprüft war, vortragen. Ein Erlaß gingen ein: 348047,02 Mark, während die Rückzahlungen den Betrag von 332788,70 Mark erreichten.

Auf Hypothek wurden 27050 Mark, auf Kaufpfand 150 Mk. und auf Bürgschaft 5175 Mark ausgeteilt. Zu den Beamteneinkünften sollte die Sparkasse im Rechnungsjahre 3787,50 Mk. Die Kursverluste bei der Sparkasse betragen 5803 Mk., beim Pensionsfond 2641,50 Mk. Der Gewinn bei der Sparkasse hätte 4085,56 Mark betragen, wenn nicht die Kursverluste, die aus den Ueberüberschüssen gedeckt werden müssen, vorhanden wären. So schließt die Sparkasse mit 317,44 Mk. Verlust ab. Der Rechnungsschluß der Sparkasse gibt folgendes Bild:

1. Hypotheken	1025172 Mk.
2. Anleihepapier zum Rechnungswert	173102 „
3. Schuldzinsen von Gemeinden	86410,62 „
4. Schuldzinsen von Privatpersonen	17624,50 „
5. Guthaben bei der Staatsbank	48791,90 „
6. Darlehen	107375,08 „
7. Zinsenreste	1588,69 „
8. Inventar	1600, „
Gesamt	1.366026,79 Mk.

Dem gegenüber steht das Guthaben der Sparer in gleicher Höhe. Der Reinerford hat ein Ver-

mögen von 79885,68 Mark. Die Rechnung wurde entlastet.

Der Jahresanfang am 1. Juli ist in diesem Jahre gepflastert worden, da die Pflasterarbeiten hierzu vorliegt. Es werden verlässliche alte Pflastersteine, die zu Kleinplastersteinen geschlagen werden, zur Verwendung kommen.

Des weitern lag nochmals die Friedhöfsordnung vor und hat der Magistrat in seiner Weisheit auch jetzt wieder beschloßen, dem Stadtworordnetenbeirat, der bekanntlich die Gebühren für ein Erdbeigraßnis auf 40 Mk. erhöhte, die Zustimmung zu verweigern. Die Beigraßung wird, falls die Beigraßung ausreicht entfallen zu lassen, da sie in der Mehrheit der Ueberzeugung ist, daß der bestmögliche Satz von 40 Mark angemessen ist.

Der Pensionsberechtigte hatte bisher eine jährliche Vergütung von 540 Mk., zu der noch die Entschädigung für das Ausheben der Gräber und Pflege derselben trat. Trotzdem war aber das Gesamteinkommen den heutigen Verhältnissen nicht mehr angepaßt. Die Entschädigung wird auf 825 Mk. jährlich ab 1. Juli erhöht, die Kosten für Gräberanfertigungen dagegen fließen von da ab an die Rämmerkasse.

MANOLI Dandii
Jetzt auch mit u-ohne Mundstück



3 30
TRIP
PREI

Städtische Schuhbrennerei.
Wassermühle; am 7. Juli 22. Ord.

Rest-Brennholz-Versteigerung der Königlich-Oberröhrerei Ziegelroda
am Montag, den 13. Juli 1914, von 9 1/2 Uhr vormittags ab, im **Herbstlichen Gasthause zu Ziegelroda.**

Schubzbezirk Koblentz, Ditr. 60, 61, 63, 64, 71, 72, 59b. Eichen rm: 98 Kloben, 41 Knüppel, 48 Reisig I. Buchen rm: 125 Kloben, 1 Knüppel, 98 Reisig II.

Schubzbezirk Koblentz, Ditr. 121. Eichen rm: 92 Durchforstungs-Knüppel. Ditr. 125 = 1 rm Weißbuchen-Nußrollen.

Schubzbezirk Wendenstein, Ditr. 19, 20, 22, 23, 27, 29, 30, 32, 34, 43, 44, 45, 46, 49, 50, 51. Eichen rm: 56 Durchforstungs-Knüppel. Buchen rm: 70 Kloben, 258 Knüppel, 144 Reisig III. Andr. Laubholz rm: 9 Kloben, 1 Knüppel. Fichten rm: 21 Knüppel.

Ferner werden bei Bedarf folgende Stellmacher-Hölzer ausgeteilt: Ditr. 2a, 26c, 29, 43, = 5 rm Weißbuchen-Nußrollen II. Ditr. 13c, 59a = 53 rm Kloben-Nußrollen II. Ditr. 46a, 72c, 101a, 142 = 43 rm Eichen-Nußrollen II., 99 rm Eichen-Nußknüppel. Ditr. 46, 59, 54, 110, 94, 151 = 194 Jungereichen-Stämme mit 4,52 fm AV., 0,74 fm BIV., 34,58 fm BV., Ditr. 121, 122, 36, 52, 54 = 379 Stück Birkenstämme mit 59,37 fm V. Klasse. Die Birken sind geschnitten. Ditr. 146, 137, 150, 149, 148, 143, 152, 134 = 198 Stck. Fichten-Stangen III. Kl., 8 Stck. II. und 2 Stck. I. Klasse Ditr. 151 = 1 Fichten-Stamm III. Klasse 0,57 fm.

Zahnarzt Ohlenburg
Querfurt, Roßplatz 2.
Sprechstunden täglich: 8—12, 2—6 Uhr.
Sonntags von 8—1 Uhr.
Einziger Zahnarzt in Querfurt.

Sprechtag in Nebra
jeden Mittwoch von 2—6 Uhr.
Wohnung bei Herrn Paul Schwert.
Hanf, Dentist Koblentz.
Fennr. 194.

Zahn-Praxis P. Olbrecht,
Telefon 232. **Querfurt.** Telefon 232.
Sprechtag Donnerstags 2—5 Uhr
im Gasthof zur Burg, Nebra, I. Etage.

Schönheit
verleiht ein zartes rotes Gesicht, rosiges, jugendliches Aussehen und ein blendend solches Licht. Alles dies erzeugt die echte **Steckenpferd-Seife**

(die beste Lilienmilchseife), von Bergmann & Co., Redden, 2 Stück 50 Pfg. Ferner macht der Cream „Dada“ (Lilienmilch-Cream) rote und spröde Haut weiß und sammetweich. 2 Stück 50 Pfg.

bet **Walter Gutsmuths.**

Henkel's Bleich-Soda
für alle Küchengeräte

Feinsten Emmentaler und echten Limburger Käse empfiehlt **Waldemar Rabich.**

Nachklässig
behandeln Sie Ihre Kopfhaut, während Sie Ihr Gesicht täglich waschen. Durch regelmäßige Kopfwäsche — wenigstens einmal in der Woche — mit dem bekannten **Schwärz-Kopf-Schaumpon** (Paket 20 Pfg.) erhalten Sie Ihr Haar gesund und kräftig. Kopfchenpon verschwindet, Hautzustand wird verbessert. Saisonmäßiger Glanz und üppige Fülle Ihres Haars werden Sie erfahren. Gegen vorzeitiges Ergrauen zur Kräftigung des Haarwuchses, auch zur Entleerung der Poren nach der Kopfwäsche behandeln Sie regelmäßig Kopfhaut und Haare mit **Peru-Emulsion**, Flasche 60 Pfg., Probe-Flasche 30 Pfg.

Erhältlich in Apotheken, Drogerien, Parfümerie- und Friseur-Geschäften.

Billigste Bezugsquelle für Fahrräder, Ersatzteile und Installationsartikel.
Max Borgwardt.

Fruchtpressen
(mit Holzkebel)
für 1, 2 oder 3 Liter Inhalt.



Fruchtsaftpressen „Tutti-Frutti“
fein vergummt, mit Sieb, Sammeltrinne und seitlichem Auslauf, oder fein vergummt mit Aufklappvorrichtung und senkrechter Schnecke;

Citronenpressen
aus Glas oder Aluminium.

Beck's Fruchtsaftgewinner
zur Herstellung klarer, aromatischer, alkoholfreier Säfte durch Dämpfen der Früchte. Einmachegefäße, Messing-Einmachekeffel, Korkmaschinen, Obstleeren und Obstformen empfiehlt in allen Preislagen **R. Barthel, Nebra a. U.**

Inhaber: **Alfred Barthel, Fernspr. Nr. 10.** Eisen-, Eisenwaren- und Kurzwaren-Handlung. Messing für Haus- und Küchengeräte. Ofen-Lager. Lager landwirtschaftlicher Maschinen und Geräte. Postfach-Konto: Leipzig 888.

Pflanzenbutter Margarine

Cocosa



Besondere Vorzüge der **COCOSA**:
Der hohe Nährwert
Der delikate Geschmack
Der billige Preis.

Allgemeine Werke
Holl. Marg. Werke
Jurgens & Prinzen
GmbH. Goch (Rhd)

überall erhältlich!

Vertreter: **Ernst Lichtenstein, Naumburg a. S.,** Artilleriestr. 3.

Deutscher Flottenverein
Ortsgruppe Nebra.
Sonntag, den 12. Juli und Montag, den 13. Juli,
großes Sommerfest (Strandfest)
in Nebra auf der Altenburg an der Unstrut.

Konzerte, Tanzbelustigungen, Restaurationsräume, Erfrischungs- und Schaubuden, am Abend **Brillantenfeuerwerk.**
Eintritt: am Sonntag 50 Pfg., am Montag 30 Pfg. (gültig für den ganzen Tag).
Für Mitglieder des Deutschen Flottenvereins und deren Familienangehörige im Vorverkauf bei Herrn **Rendant Saft** oder unserem Boten 30 Pfg.
Niemand veräußere an diesen Darbietungen teilzunehmen!

Neue Kartoffeln
hat zu verkaufen **Karl Pfingst.**

Erdbeeren, Kollmöpfe, Brathering
empfiehlt **Waldemar Rabich.**

Zollhalterklärungen
sind zu haben in der Buchdruckerei Nebra.
Keine Ratte! Keine Maus!
bleibt leben. Legen Sie Ackerlon aus. Wirkung frappant, à 50 und 30 Pfg.
Bei **Walter Gutsmuths, Adler-Drogerie.**

Nachruf.
Am Sonnabend, den 4. Juli entschlief nach schwerem Leiden unser langjähriger Obermeister,
der Stellmachermeister
Franz Franke.

Fast 25 Jahre hat der Verstorbene an der Spitze unserer Innung gestanden und stets mit Eifer die Interessen gefördert. Wir verlieren in dem Verstorbenen ein treues Mitglied und werden ihm wegen seines biederen und gerechten Charakters ein treues Andenken bis übers Grab hinaus bewahren.

Die vereinigte **Schmiede-, Schlosser-, Wagner- und Klempner-Innung** von Nebra und Umgegend.

Für die so zahlreichen wohlthuenden Beweise der Liebe und Teilnahme beim Heimgegangenen unseres lieben Entschlafenen sagen wir hierdurch unsern herzlichsten Dank. Besonderen Dank noch Herrn Oberpfarrer Schwieger für seine trostreichen Worte am Grabe.

Nebra, den 7. Juli 1914.
Familie Franke.

Verantwortliche Redaktion, Druck und Verlag von Karl Stiebig in Nebra.

Nebrer Anzeiger

für Stadt und Umgegend.

Gratisbeilagen:

Wöchentlich ein illustriertes Sonntagsblatt und vierzehntägig eine landwirtschaftliche Beilage.

Amtliches Organ der königlichen und städtischen Behörden in Nebra a. A.

Nr. 54.

Nebra, Mittwoch, 8. Juli 1914.

27. Jahrgang.

Großserbien.

— Neue Balkanprobleme. —

Als vor einigen Tagen ein Pariser Blatt die Wahrheit brachte, daß eine Vereinigung von Serbien und Montenegro unmittelbar bevorstehe, schätzte man zunächst hier und da maßlos den Kopf. Bald aber behielten diejenigen recht, die in Erinnerung an die russische Balkanpolitik des letzten Jahrzehnts diese Vereinigung sehr wohl für möglich hielten. Das Gerücht, das so großes Aufsehen machte, ist inzwischen bestätigt worden; die Vereinigung der beiden Balkanländer darf als sicher gelten. Es ist nur eine Frage der Zeit, wann sie als amtlich vollzogen gemeldet werden wird.

Ob nun diese Vereinigung sich unter dem Mantel einer engen Personalunion oder nur einer gemeinsamen Verwaltung (von Finanzen, Meer und auswärtiger Politik besonders) vollziehen wird, die die Souveränität der beiden Herrscherhäuser unangetastet läßt, ist eine Frage ungewisser Vermutung. Die erstere Variante ist wohl wahrscheinlicher, da die Staatsrechtler beider Völker sich hierin einig zu sein scheinen. Inwiefern diese Vereinigung die politische Lage der Balkanhalbinsel beeinflussen wird, ist eine Frage, die die neuartige Entwicklung der in sich schon verworrenen Balkanlage veranlaßt hat. Das ist ganz klar, daß die beiden Staaten, Serbien und Montenegro, ein das Bild des Balkans so unendlich verwickeltes politisches Unternehmern nicht ins Werk setzen könnten, wenn sie sich nicht unter dem Schutz eines Mächtigern stützen. Und dieser Mächtige ist eben Rußland, das auf diese Weise den österreichisch-ungarischen Kurs seiner Balkanpolitik wieder aufnimmt.

Freud man nun, welchen Vorteil die beiden Staaten von einer solchen Vereinigung erwarten können, so ist dies, daß sie sich in der Lage befinden, sich gegen die Angriffe der Bulgaren zu wehren. Die beiden Völker sind dem gleichen Schicksal preisgegeben, ihre gefährlichste Bedrohung setzt überall. Gerade die Vereinigung der beiden Völker ist ein Ergebnis der letzten Balkankriege. Will man also in der kaiserlich-russischen Politik jetzt überall die Vereinigung von Serbien in erster Linie die Voraussetzung der nationalen Wiedervereinigung erblicken, die in vereintem Zusammenwirken zu ganz anderer Machtentfaltung fähig werden könnte, so darf man doch nicht die tiefen Motive bei der Gefährdung der Serben durchaus nicht als ausschlaggebend betrachten.

Wer die Balkankrise der letzten Jahre aufmerksam verfolgt hat, hat sich Mühe und Endziel aller serbischen Politik immer wieder den Zugang zur Adria" feststellen können. Ein Faden an der adriatischen Küste wurde und wird noch heute als Lebensinteresse des serbischen Volkes, dessen Erreichung selbst einen Kampf auf Leben und Tod wert ist. Mit der Entstehung der österreichisch-ungarischen Kräfte im Sinne einer endgültigen Angleichung Serbiens an die Herzegovina wurde Serbien seine Hoffnungen einen adriatischen Hafen zu erhalten, vorläufig wenigstens begraben, aber eingeschlossen sind sie deswegen nicht. Das zeigte sich zunächst bei den Verhandlungen über die Aufstellung der Beute aus dem Balkankriege, und ein grauenvolles Zeugnis von der Lebensfähigkeit dieser Hoffnung hat das Drama von Cerajewo gegeben.

Im Falle einer französisch-serbischen Vereinigung mit Montenegro hätte Serbien aber mit einem Schloß den Zugang zur Adria, den ihm Österreich zu beharrlich weigert. Darum erscheint es nicht zu viel gesagt, daß die vollkommene Katastrophe der kaiserlich-russischen Vereinigung beider Völker für Österreich unbedeutend ist, während die Serben nicht nur ein nicht geringes bisheriges Politik als Widerstand erweisen lassen. Auf ein solches Ziel arbeitet Herr v. Sarrailh, der Befehlshaber des französischen Heeres, mit aller Beharrlichkeit hin, indem es doch sein Bestreben ist, Österreichs Stellung als Balkanmacht eines Tages am Spott werden zu lassen. Die Donaumonarchie aber muß entweder die diplomatische Fähigkeit und Energie die Adria auszulassen durchkreuzen, oder aber aus Selbstbehauptungsstreb zu den Waffen greifen.

In welcher eigenartigen Belustigung erscheint doch jetzt nachdenklich, daß die Monarchie am Balkanfronten aufgetaucht ist, die Monarchie von Cerajewo. Franz Ferdinand, der Kopf und die Seele der österreichisch-ungarischen Armee, mußte sterben, damit der Großmächtebund der Serben und damit ein Balkan-Krisenplan erfüllt werden konnte, wie man hoffte, nach des Thronfolgers Tode, ohne Widerstand von Seiten Österreichs. Man meint nun, der große Kaiser werde des

Kampfes um Österreichs Stellung auf dem Balkan und an der Adria müde sein und willens werden lassen, was seine 65jährige Regierungserbe erbaut hat.

Die letzten Verhandlungen in Petersburg, Belgrad und Cetina sind aber enttäuscht worden. Der österreichische Thron ist nicht mehr unter dem neuen schicksalsschicksal bebaut; aber es ist nicht geworden. Das zeigt ein Blick auf die Größe, die er an Volk, Meer und Flotte gerichtet hat. Mit aller Deutlichkeit wird darin ausgesprochen, daß der Kaiser noch nie vor auf die Träne seiner Völker und in der Verneinung auf die Tränen seiner Völker, aber es ist seine Aufgabe zu dienen gebietet. Österreich wird also nicht ohne weiteres nachgeben. So hat die Politik von Cerajewo eine schmerzliche Wunde im Gefolge gehabt, deren Folgen ganz Europa bald spüren wird. D.

Serbiensfreundliche Handlungen in Belgrad.

Die Belgrader Blätter besprechen in laudalen Artikeln die Gerüchte, daß die serbische Regierung geneigt sei, die Unterordnung über das Mittelmeer von einem österreichischen Polizeikommissar auf serbischem Gebiet führen zu lassen. Ein führendes Blatt erklärt dazu, es könne nicht daran glauben, daß Belgrad den Skandal und die Schande erleben sollte, einen österreichischen Kommissar untergeordnet zu werden. Das Blatt betont, daß das erwähnte Gerücht um so unzulässiger ist, als ja gerade Österreich-Ungarn wegen Verletzung ungeschützter (in Bosnien, in Herzegovina und in Kroatien) unter internationaler Kontrolle gestellt werden müßte. Österreichische Beamte und Soldaten gäbe es in Serbien nur einen Empfang: "Die Spitze der Bajonette".

Genie Mahnung an Serbien.

Am Anfang der meisten Seite, die in Serbien und besonders von der Belgrader Presse gegen Österreich getrieben wird, schreibt der amtlich bediente "Reichs-Laud": "Österreich-Ungarn will keinen Krieg mit Serbien, aber es darf nicht erwarten, daß Serbien nach allen Richtungen die Wägen eines christlichen Nachbarn erfüllt. Der Ton, den die halbamtliche "Samowpra" bei Förderung der Serbiensfreundlichen Propaganda anläßt, ist ein trauriger Beweis dafür, daß die serbische Regierung mit den elementaren Grundgedanken der internationalen Wohlwollenheit nicht im klaren ist. Wir können nach Belgrad nur den Rat erteilen, in diesem Punkte unverzüglich Abstand zu nehmen und für die ernliche Erfüllung aller jener Verpflichtungen zu sorgen, die in Verbindung mit dem zweifellos in Belgrad vorbereiteten Abkommen der serbischen Regierung stehen."

Ein denkwürdiges Automobil.

Das Automobil, in dem der Thronfolger Franz Ferdinand und seine Gemahlin ermordet wurden, ist nach Wien gebracht worden. Dort wird es zunächst zugunsten des Militärkommandos ausgestellt und dann in die kaiserliche Sammlung kaiserlicher Wagen eingereiht. — Nachträglich wird nun mitgeteilt, daß das Fahrzeug, dessen Eigentum das Automobil ist, nach dem ersten Anlauf, dem Bombenwurf, der sein Ziel verfehlt, auf den Zeit sprang und seinen Besitzer aus der Lohse zog, mit dem er sich gegen das Publikum wandte. Dieser Bericht des Thronfolgers vor weiteren Gefahren zu schützen, war es, der Franz Ferdinand veranlaßte, zu sagen: "Daß das alles, mache doch keine dummen Sachen."

Heer und flotte.

— Im Anschluß an die Überlieferung von Teilen der österreichischen Generalstabes nach Berlin hatte das Reichsministerium der Kriegsmarine gegeben, daß eine gleiche Maßnahme mit dem bayerischen Generalstab beabsichtigt sein könnte und dadurch Sonderrechte des Bundes Schaden leiden würden. Demgegenüber wird nun aus dem Reichsministerium in Berlin berichtet, daß die einschlägigen Bestimmungen in Bayern liegen von denen in Baden durchaus unterschieden sind.

— Das Ansehen des Jubiläums des Wäandener Infanterie-Regiments hat der König von Bayern dem Regiment schenkend Wort geschickt, deren Anteil zu dem Offizierskorps und einem Drittel als Solage für Infanteriekapitulation zu verwenden sind. Der Kronprinz hat seinem alten Regiment 5000 Mk. geschickt, die Voten zur freien Verfügung des Regimentkommandeurs und zum Besten des Offizierskorps. Ein ungarischer Generalfeldmarschall hat dem Regiment 10 000 Mark in vierprozentigen Pfandbriefen geschickt. Das Offizierskorps hat 5000 Mk. für die Unter-

offiziere gekostet und 1000 Mk. Jubiläumsgeld an die 40 ältesten Unteroffiziere des Regimentes verteilt. Beim Georg von Bayern ist a la suite des Regimentes geschickt worden. Außerdem ist eine große Reihe von Auszeichnungen an einige und höhere Offiziere verliehen.

Die Zukunft Klein-Asiens.

Der türkische Finanzminister Vekicamib-Bey hat in der Kammer in einer längeren Rede eine Übersicht über die Abkommen gegeben, die die Türkei mit den Großmächten hinsichtlich der Grenzfestlegung Kleinasiens getroffen hat. Die in London geschlossenen entwicklungsfördernden Verhandlungen führten hauptsächlich zu dem Ergebnis eines Handelsvertrages. England ist das basierende Land, das mehr als die anderen sich der Vollendung der Bagdadbahn entgegengestellt habe. Damit dem entwicklungsfördernden Abkommen sei aber der Bau der Linie durch die Deutschen gesichert.

Die türkisch-französische Abkommen sei von außerordentlicher politischer Bedeutung, da Frankreich die Verpflichtung übernommen habe, an der Pariser Börse künstlich türkische Anleihen auszulassen, die für öffentliche Arbeiten oder für die Ausgestaltung des Landes- und Marineaterials bestimmt seien. Die in London geschlossenen entwicklungsfördernden Verhandlungen führten hauptsächlich zu dem Ergebnis eines Handelsvertrages. England ist das basierende Land, das mehr als die anderen sich der Vollendung der Bagdadbahn entgegengestellt habe. Damit dem entwicklungsfördernden Abkommen sei aber der Bau der Linie durch die Deutschen gesichert.

Die Bevölkerung Mesopotamiens werde im Wege einer allgemeinen Ausdehnung vorübergehend werden, die Kapitalien aller Nationen würden teilnehmen können. Unter dem früheren Sultan sei die Koncession zur Ausbeutung der Petroleumfelder in Mesopotamien der Türkei eingeräumt worden, die übertriet das Recht der Deutschen Bank abgetreten habe. Diese habe jedoch von der Koncession keinen Gebrauch gemacht. Jetzt würden die Petroleumfelder in Mesopotamien einer neuen Gruppe abgetreten werden, an der türkische Staatsbürger oder die türkische Regierung beteiligt sein würden.

Bei den deutsch-türkischen Verhandlungen sei die wichtigste Frage die Bagdadbahn. Nach langen Verhandlungen sei es gelungen, die Bahnlänge auf 225 000 Franz pro Kilometer herabzusetzen und der Bau sei nun gesichert. Der Minister gab ferner Aufschlüsse über die türkisch-türkischen Verhandlungen. Gegen gewisse Vorteile wolle Ägypten zum Teil auf sein ausschließliches Vorkaufsrecht verzichten, das es 1900 bezüglich des Baues der Eisenbahnen zum Sueskanal zugesagt habe. Das Vorkaufsrecht sei aber nicht aufgegeben worden.

Die türkische Regierung sei geneigt, die Bagdadbahn auf 225 000 Franz pro Kilometer herabzusetzen und der Bau sei nun gesichert. Der Minister gab ferner Aufschlüsse über die türkisch-türkischen Verhandlungen. Gegen gewisse Vorteile wolle Ägypten zum Teil auf sein ausschließliches Vorkaufsrecht verzichten, das es 1900 bezüglich des Baues der Eisenbahnen zum Sueskanal zugesagt habe. Das Vorkaufsrecht sei aber nicht aufgegeben worden.

— Die türkische Regierung sei geneigt, die Bagdadbahn auf 225 000 Franz pro Kilometer herabzusetzen und der Bau sei nun gesichert. Der Minister gab ferner Aufschlüsse über die türkisch-türkischen Verhandlungen. Gegen gewisse Vorteile wolle Ägypten zum Teil auf sein ausschließliches Vorkaufsrecht verzichten, das es 1900 bezüglich des Baues der Eisenbahnen zum Sueskanal zugesagt habe. Das Vorkaufsrecht sei aber nicht aufgegeben worden.

Die türkische Regierung sei geneigt, die Bagdadbahn auf 225 000 Franz pro Kilometer herabzusetzen und der Bau sei nun gesichert. Der Minister gab ferner Aufschlüsse über die türkisch-türkischen Verhandlungen. Gegen gewisse Vorteile wolle Ägypten zum Teil auf sein ausschließliches Vorkaufsrecht verzichten, das es 1900 bezüglich des Baues der Eisenbahnen zum Sueskanal zugesagt habe. Das Vorkaufsrecht sei aber nicht aufgegeben worden.

arbeiten für eine reichsgesellschaftliche Regelung des Berufsfeuerwehrens für die Aufstufung der Beamten, ist unzureichend, um den ausführenden Stellen in Bremen die von denartigen Vorkäufen nicht bekannt. Es scheint auch durchaus unbedenklich, daß eine reichsgesellschaftliche Regelung bevorzucht. Im Interesse der Aufklärung sind es anzuempfehlen, wenn zur Orientierung der Beamten ein möglichst breites Netz von Berufsfeuerwehrens voran zu werden, das die Aufstufung ermöglicht, aus der Art des Berufsfeuerwehrens, über welchem Ort sie sich befinden. Das aber schon angedeutet bei uns die Interessen der Aufstufung, damit Nachsichtern dabei in Frage kommen, zu erheben ist, daß auf dem Wege der Reichsgesellschaft eine Vereinerung oder Driftaktion im ganzen Reich vorzuziehen werden müßte, daß vermeint werden.

Ein oft beklagter Mangel soll jetzt von den Behörden des Reichslandes und den schon aus französischer Zeit stammenden Regeln im Willen bekannt werden. Die neue Regelung in Gesetz, 20. Juli 1914, hat befristet, gegen das vielfach geübte Erzeugen verbodener Wägen und Waren vorzugehen. Die amtliche Korrespondenz, das Organ der Regierung, veröffentlicht folgende Erklärung: "Es ist in letzter Zeit beobachtet worden, daß insbesondere bei der Nachlieferung von Ausfälligen über die Grenze in anfälliger Weise getragen werden. Es empfiehlt sich daher der Hinweis, daß die öffentliche Ausstellung dieser Waren nach Artikel 6 des Gesetzes vom 11. August 1848 unter vielfachen gesetzlichen Einschränkungen eine strafbare Handlung darstellt, die mit Gefängnis und erheblichen Geldstrafen geahndet wird."

Der in Stuttgart tagende Landesparlament der elbisch-löbtingischen Sozialdemokratie beschloß, eine Aufzählung an den bevorstehenden internationalen Sozialkongress in Wien zu schicken, monach diesen erklären möge, daß die Gewährung der republikanischen Autonomie an Elbisch-Löbtingen im Rahmen des Deutschen Reiches die günstigste Grundlage dafür wäre zu der im Interesse des Selbstbestimmens gebotenen deutsch-französischen Annäherung.

Das bayerische Landtagsparlament geht mit seinem fünfzigprozentigen Reichsanteil für den Staat ist im Finanzausweis der Abgeordnetenkammer getallen und damit als gescheitert zu betrachten.

Wortwechsel.

Das Störching hat in gebelmer Sitzung einen außerordentlichen Kredit von 11,6 Millionen Kronen für Betriebsausgaben bewilligt, davon 5,1 Millionen für die Verwirklichung des Christinothorjords.

Balkanstaaten.

Die Lage in Durazzo ist ungewändert. Es heißt nun, der italienische Herrscher Vithoboda sei endlich mit etwa 100 Mann in Durazzo eingetroffen; aber er verlangt vor Beginn des Kampfes gegen die Rebellen 100 000 Franz, die das Land natürlich nicht hat. — Der albanische General in Durazzo, Surrago-Bey, der kurze Zeit in Berlin weilte, erklärte in einer Unterredung, daß Albanien's Schicksal ganz von den Mächten abhängt, der stark brauche Geld und Soldaten. Ohne keines könne er sich nicht halten.

Die griechisch-türkischen Beziehungen werden immer gespannter, trotzdem die amtlichen Stellen sich gegenseitig ihrer Friedensliebe versichern. Ein türkisches Kriegsschiff soll die Insel Ghios beschossen und ein griechisches Geschiff gefangen haben. Alle in türkischen Gewässern befindlichen griechischen Schiffe erhielten den Befehl, keine türkischen Häfen anzuularen.

America.

Die Gerüchte, der Präsident Suerta sei bei Krawallen in der Stadt Mexico ermordet worden, sind unzutreffend. Der ehemalige Bundespräsident, der sich auf dem Wege zur Abtattung abgeben hat, soll angeblich für den Völkern eines außerordentlichen Gesandten in Paris in Aussicht genommen sein. Dieses neue Amt kann er natürlich nicht annehmen, wenn die Präsidentenwahlfrage eine glückliche Lösung gefunden hat.

Morocco.

Die Hochposten aus Marokko haben in ganz Frankreich große Unruhe erzeugt. Nicht nur in Mittel-Marokko, wo ja die französische Herrschaft erst neuerdings errichtet ist, sondern auch in den bereits "berühmte" und "berühmte" Nord-Marokko ist es wieder zu Unruhen, für die Franzosen sehr verurteilenden Kampfen gekommen. — Zu gleicher Zeit haben übrigen

